

Wirtschaftsinformatik I

WS 2008 / 2009

VAK 03-05-G-800.22

1. Vorlesung 30. Okt. 2008

Prof. Dr. Herbert Kubicek  
 Bettina Lofthouse, M. Sc.  
 Dipl.-Wirt.-Inf. Steffen Brückner

WS  
 2008/09

1

Wirtschaftsinformatik I

WS 2008 / 2009

VAK 03-05-G-800.22

1. Vorlesung 30. Okt. 2008

Prof. Dr. Herbert Kubicek  
 Bettina Lofthouse, M. Sc.  
 Dipl.-Wirt.-Inf. Steffen Brückner

WS  
 2008/09

1

Wirtschaftsinformatik I

WS 2008 / 2009

VAK 03-05-G-800.22

1. Vorlesung 30. Okt. 2008

Prof. Dr. Herbert Kubicek  
 Bettina Lofthouse, M. Sc.  
 Dipl.-Wirt.-Inf. Steffen Brückner

WS  
 2008/09

1

Wirtschaftsinformatik I

WS 2008 / 2009

VAK 03-05-G-800.22

1. Vorlesung 30. Okt. 2008

 Universität Bremen

Prof. Dr. Herbert Kubicek  
Bettina Lofthouse, M. Sc.  
Dipl.-Wirt.-Inf. Steffen Brückner

WS  
2008/09

1

 **AGIM**  
Arbeitsgruppe  
Informationsmanagement

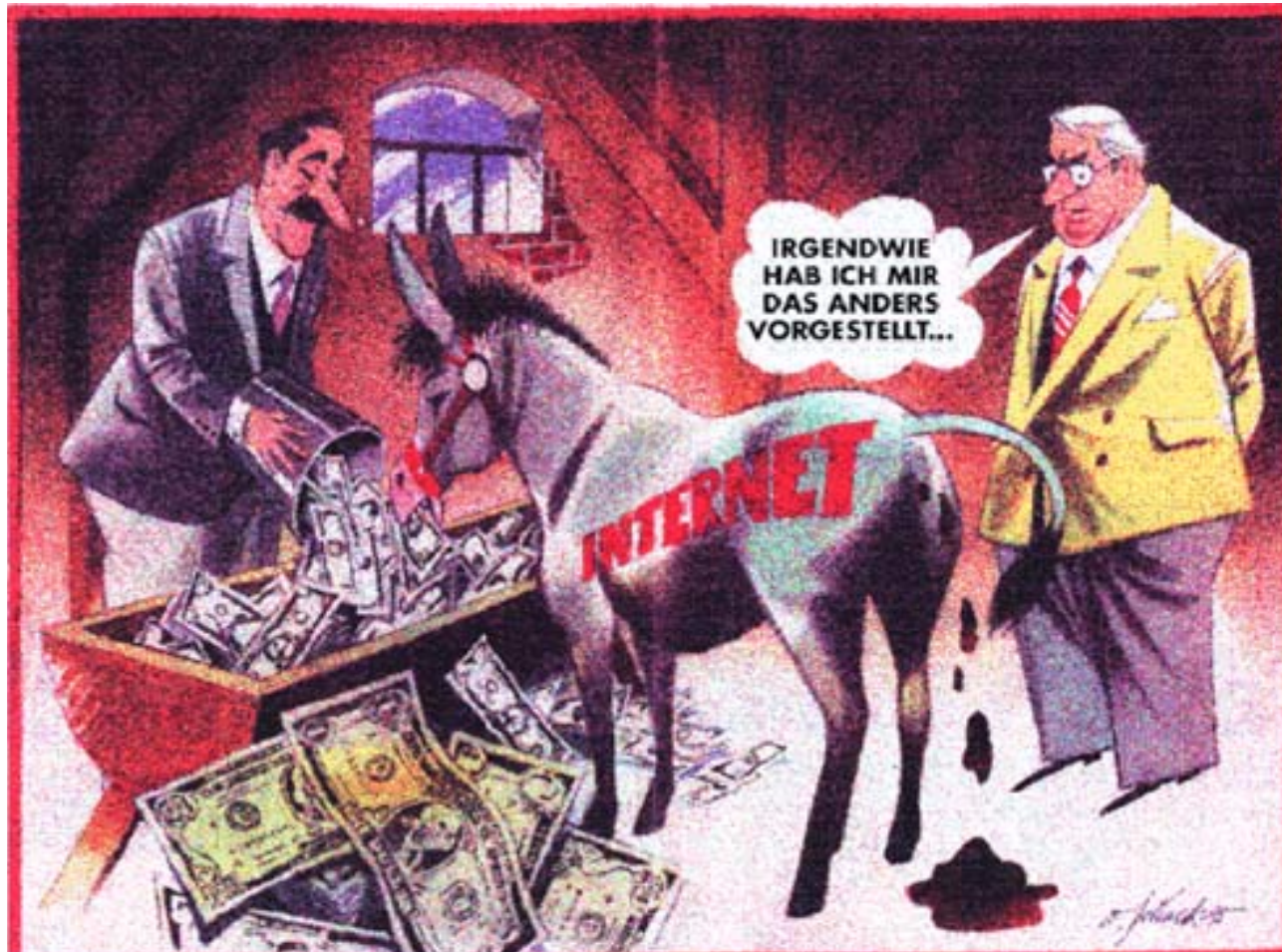
# Was machen wir heute?

- ➔ **1. Einführung**
- **Warum Angewandte Informatik ?**
  - **Zielsetzung und Methode der Veranstaltung**
  - **Was sind „Anwendungen“ ?**
- 2. Wirtschaft und Unternehmen**
- Wirtschaftskreislauf/Wertschöpfungsketten
  - Unternehmen/Betriebe
  - Produktionsfaktoren
  - Markt
- 3. Von der Geschäftsidee zum Businessplan**
- 4. Von der Projektidee zum Projektplan**

## Angewandte Informatik

- Ist die wissenschaftliche Teildisziplin der Informatik, die sich mit der
  - Beschreibung
  - Entwicklung
  - Bewertungvon Anwendungen befasst.
- Sie kombiniert **ingenieurwissenschaftliche**  
**und sozialwissenschaftliche** Methoden.

## Internet - Gold- Esel







Stahlknecht, P.; Hasenkamp, U.

## Einführung in die Wirtschaftsinformatik

11., vollst. überarb. u.  
aktualisierte Aufl. 2005.  
XIV, 581 Seiten 192 Abb.  
ISBN 3-540-01183-8  
EUR 19,95

<http://www.stahlknecht-hasenkamp.de/>

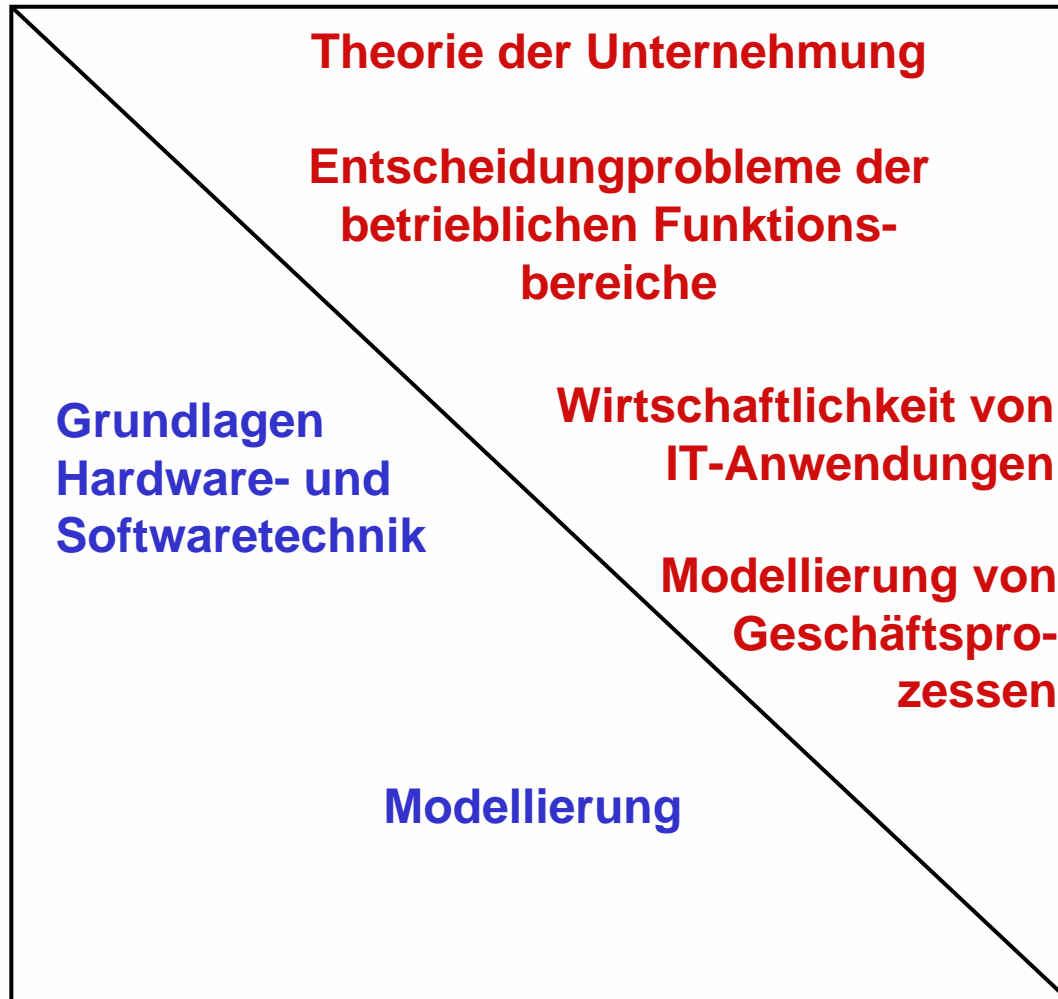
Springer-Verlag Berlin,  
Heidelberg, New York

**Was soll ein  
Wirtschaftsinformatiker  
können ?**

- **Geschäftsprozesse modellieren**
- **Betriebswirtschaftliche Entscheidungszusammenhänge verstehen**
- **Datenbestände strukturieren**
- **Softwareprodukte vergleichen und auswählen**
- **Grundkenntnisse von Hardware und Netzen**
- **Systematische Bewertung aller IT-Produkte nach Kosten / Nutzen Kategorien**
- **im Internet effizient recherchieren**
- **Grundkenntniss Datenschutz, IT-Sicherheit, SW-Ergonomie, IT-Vertragsrecht**

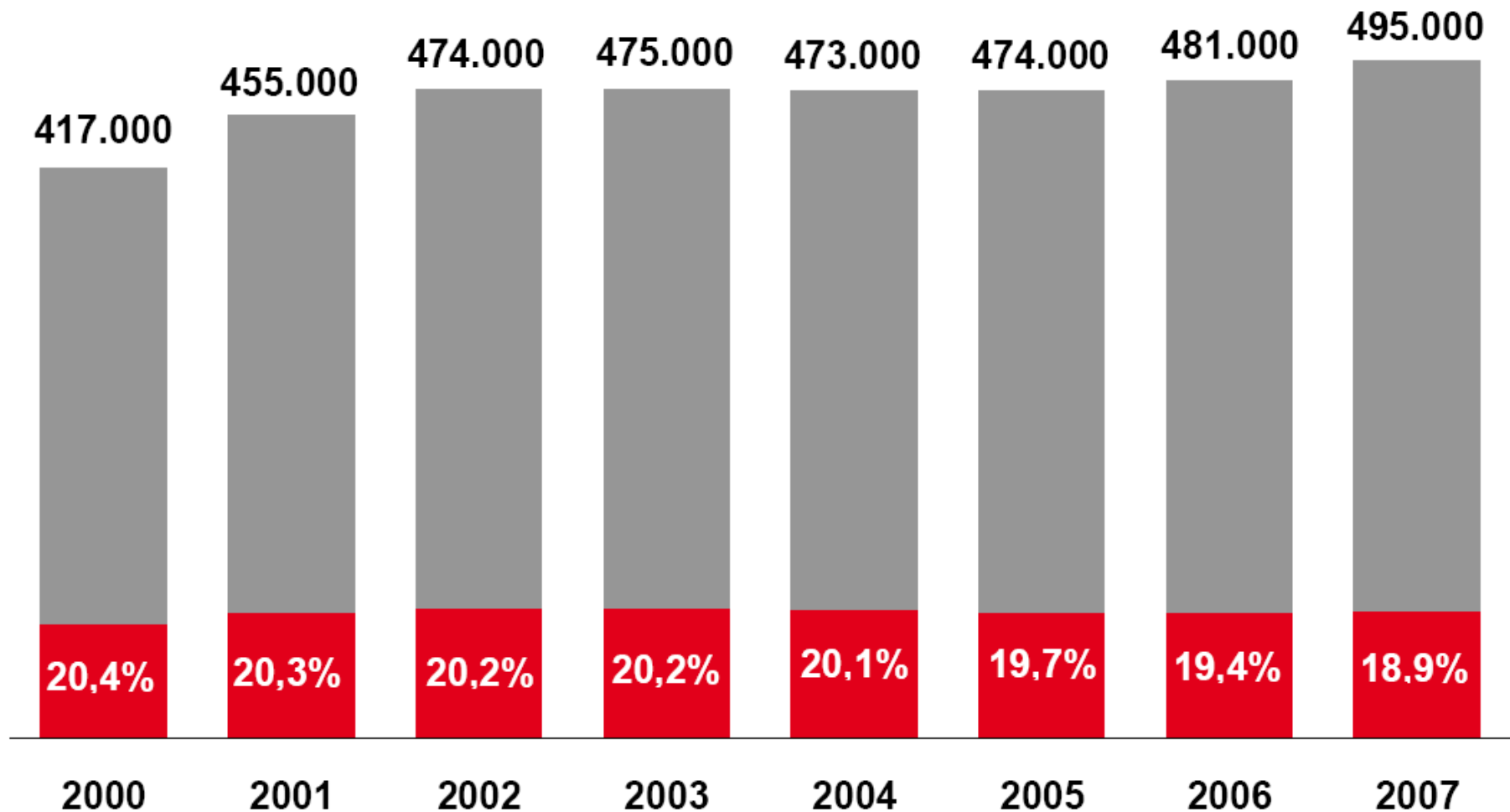
# Wirtschaftsinformatik

Informatik  
für  
Wirtschafts-  
wissen-  
schaftler



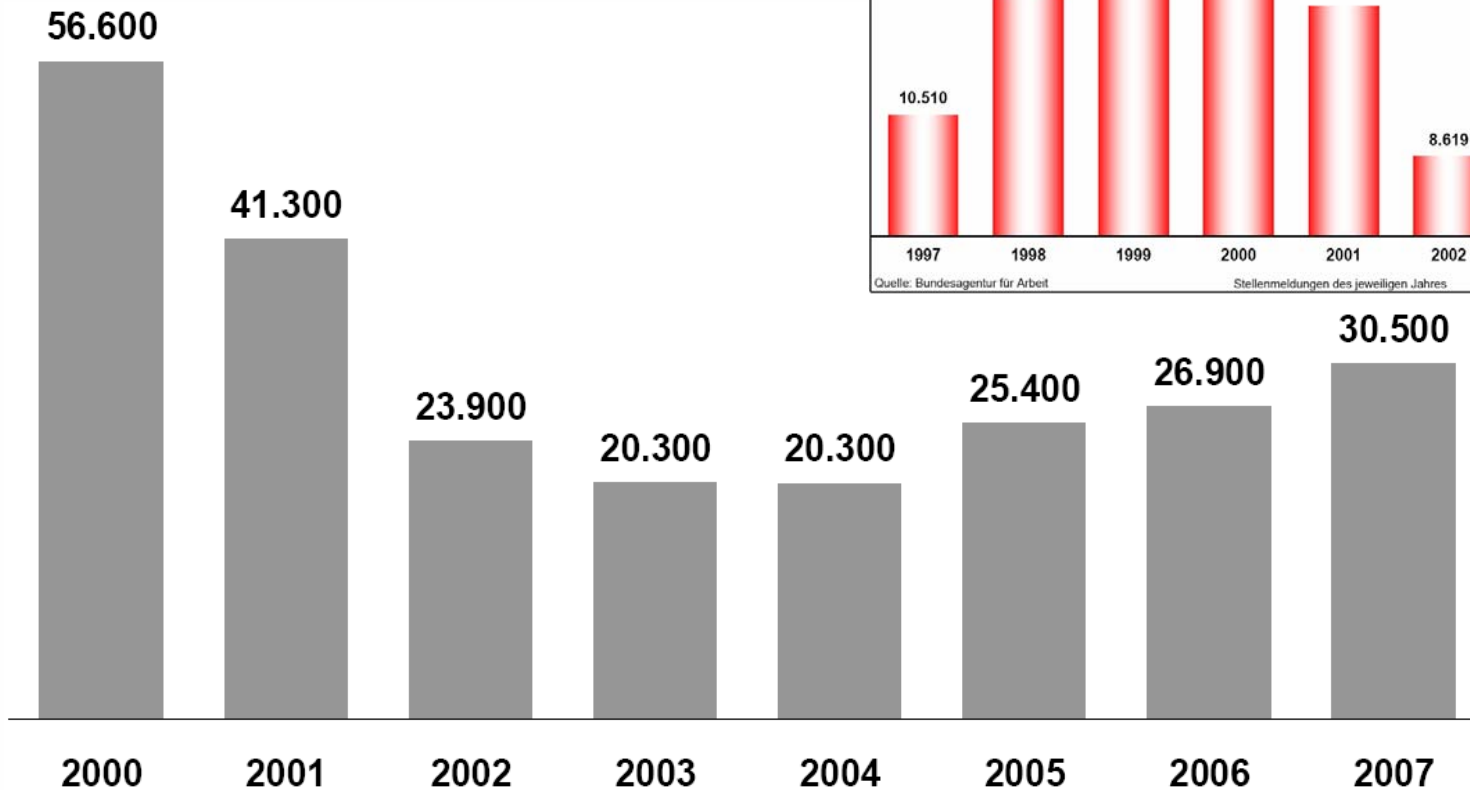
Wirtschafts-  
wissenschaft  
für  
Informatiker

## Sozialversicherungspflichtig beschäftigte IT-Fachleute und Frauenanteil



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

# Stellen für IT-Fachleute



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit





# Ungebrochen hohe Nachfrage nach IT-Experten 1

Berlin, 15. Oktober 2008

- In der deutschen Wirtschaft gibt es **derzeit rund 45.000 offene Stellen für IT-Experten**. Das geht aus einer aktuellen Studie hervor, die der Hightech-Verband BITKOM heute in Berlin vorgestellt hat. An der repräsentativen Untersuchung nahmen mehr als **1.500 Unternehmen** teil. Die bundesweite Befragung wurde im September 2008 durchgeführt. Danach entfallen **19.000 offene IT-Stellen auf die ITK-Industrie und 26.000 IT-Jobs auf die Anwenderbranchen**.
- „Die Finanzkrise hatte bis dato offenbar kaum Einfluss auf den Arbeitsmarkt für IT-Experten“, sagte BITKOM-Präsident Prof. August-Wilhelm Scheer. **„Die Zahl der offenen Stellen liegt sogar leicht über Vorjahresniveau.“** Wie stark sich die aktuelle Finanzkrise mittelfristig auf die Geschäfte im ITK-Sektor auswirken wird, sei derzeit schwer abzusehen. **„Eine abflauende Konjunktur kann den Expertenmangel nur vorübergehend abschwächen, da er strukturelle Ursachen hat“**, sagte Scheer. **Junge Menschen sollten sich bei ihrer Berufswahl daher nicht aus der Ruhe bringen lassen.** Scheer: „Die Hightech-Branche hat einen hohen Arbeitskräftebedarf und sie bietet spannende, perspektivreiche Jobs.“

[http://www.bitkom.de/54570\\_54471.aspx](http://www.bitkom.de/54570_54471.aspx)

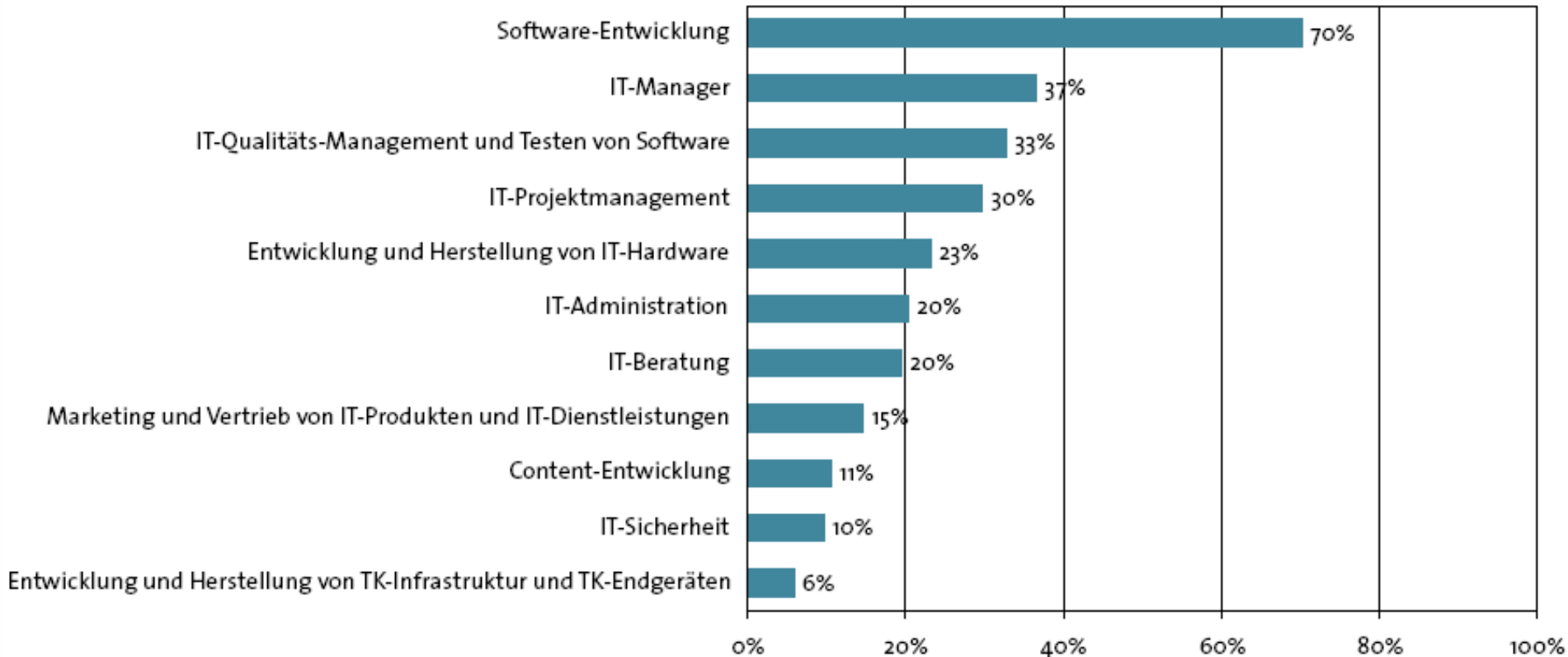
# Ungebrochen hohe Nachfrage nach IT-Experten 2

Berlin, 15. Oktober 2008

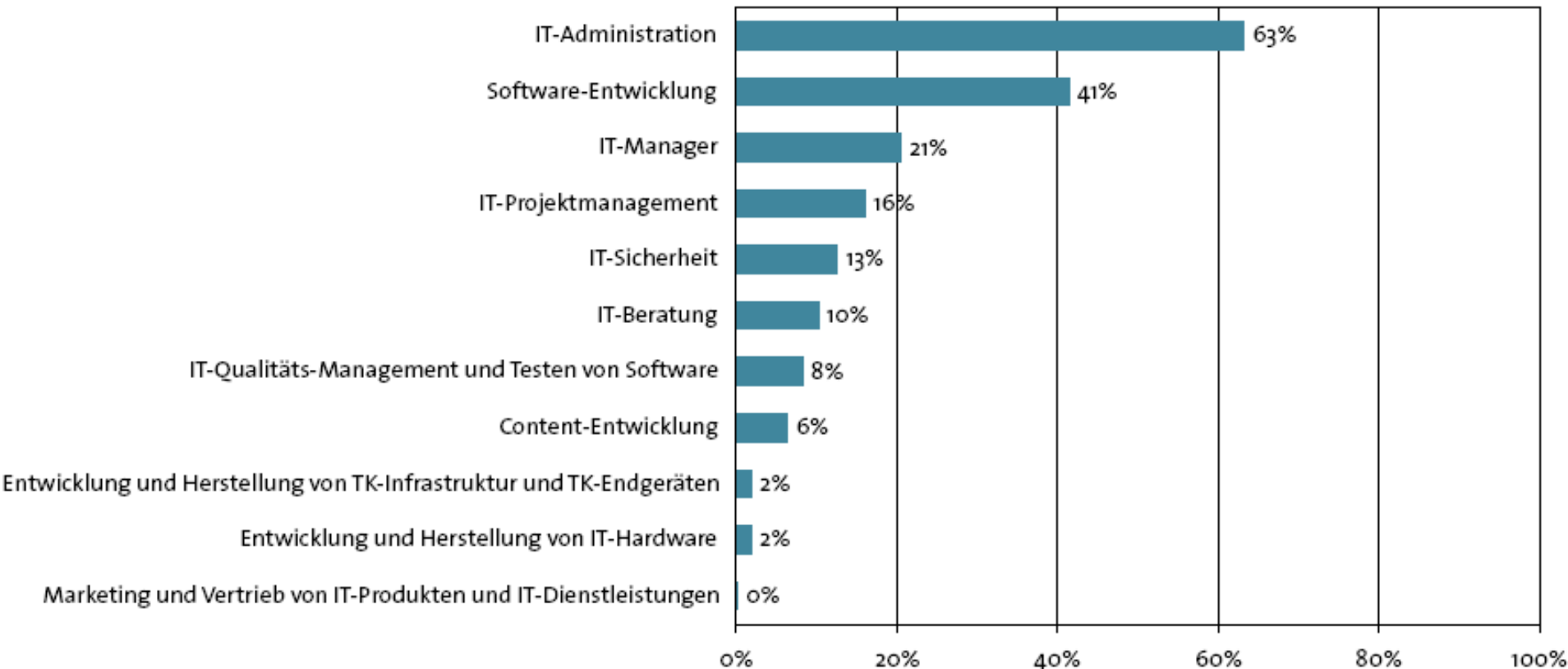
- Nach den Ergebnissen der Studie sind die **Chancen für IT-Spezialisten nach wie vor sehr gut**. Ein Drittel der befragten ITK-Unternehmen hat eine oder mehrere offene Stellen zu bieten. Die mit Abstand **meisten Jobs stellen die Anbieter von Software und IT-Diensten**. Dieser Markt wächst im laufenden Jahr um rund 6 Prozent. „**IT-Projekte bestehen heute in erster Linie aus Beratungsleistungen, individuellen Programmierungen und Schulungen**“, sagte Scheer. „**Dafür ist viel Manpower notwendig.**“
- Seit dem Jahr 2000 haben **Software-Häuser und IT-Dienstleister rund 100.000 neue Arbeitsplätze** in Deutschland geschaffen. **Mit 518.000 Jobs stellen sie heute den Großteil der insgesamt 829.000 Arbeitsplätze in der ITK-Branche.**
- Entsprechend **stark gefragt sind Software-Entwickler**, die von zwei Drittel der ITK-Unternehmen mit freien IT-Stellen gesucht werden. Ebenfalls gesucht sind **Projektmanager und IT-Berater**. Im Gegensatz zur ITK-Industrie sind **bei den Anwendern im Handel, im produzierenden Gewerbe und anderen Branchen vor allem IT-Administratoren** gefragt, die für den reibungslosen Betrieb von IT-Systemen zuständig sind.

[http://www.bitkom.de/54570\\_54471.aspx](http://www.bitkom.de/54570_54471.aspx)

# Profile offener Stellen in der ITK-Branche



# Profile offener Stellen in den Anwenderbranchen



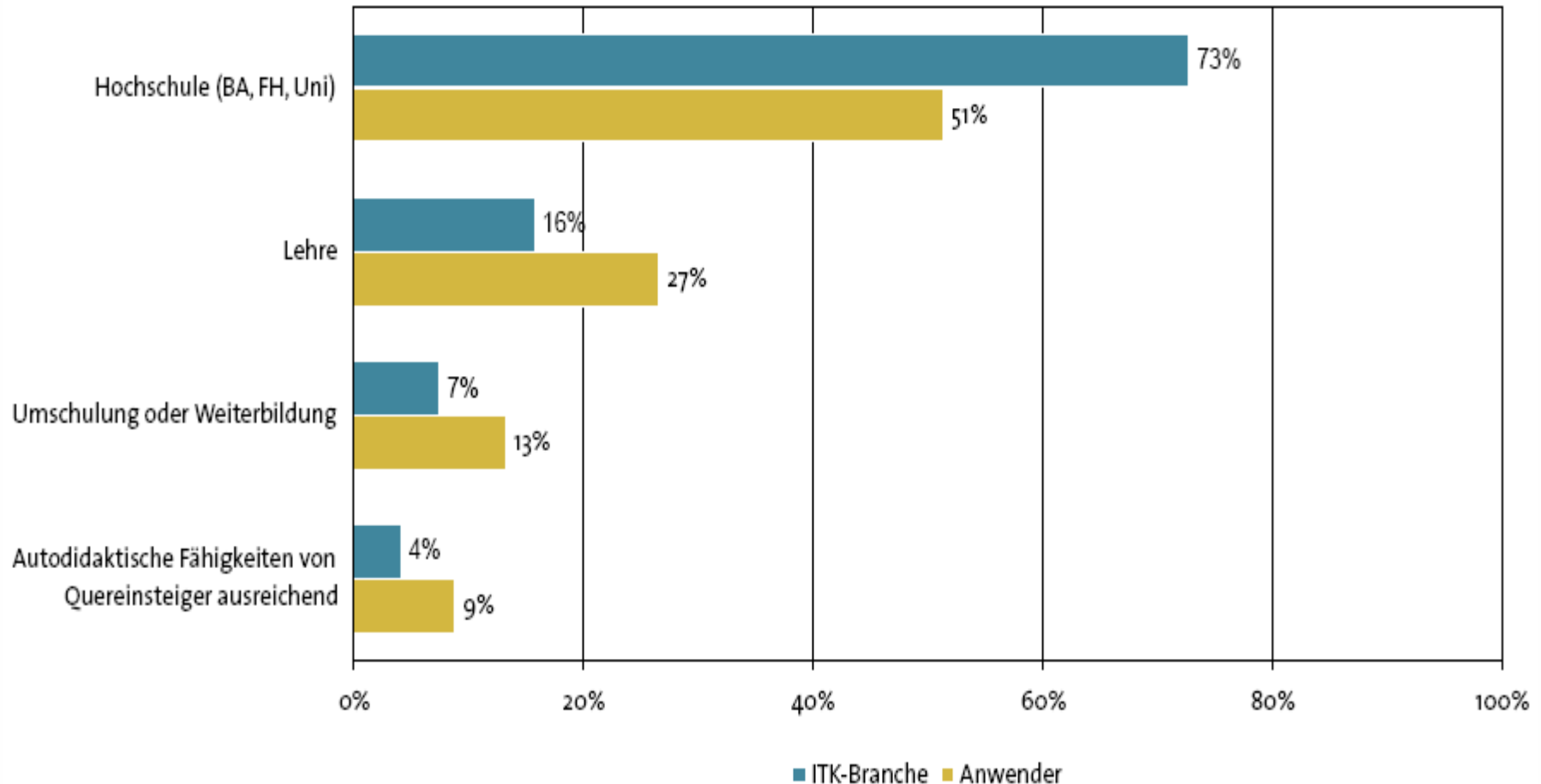
# Ungebrochen hohe Nachfrage nach IT-Experten 3

Berlin, 15. Oktober 2008

- Der Mangel an Spezialisten bleibt laut der Umfrage für die ITK-Branche ein gravierendes Problem. **46 Prozent der befragten ITK-Unternehmen geben an, dass sie einen Fachkräftemangel spüren.** Ein Drittel sagt, dass offene Stellen nur schwer zu besetzen waren und ein Viertel konnte für freie Arbeitsplätze gar keinen geeigneten Bewerber finden. „In absoluten Zahlen handelt es sich um **rund 11.000 Stellen, die gar nicht oder nur schwer besetzt werden konnten**“, sagte Scheer. Die Folge ist ein volkswirtschaftlicher Schaden von rund einer Milliarde Euro. Einen **Engpass gibt es in erster Linie bei Mitarbeitern mit hoher Qualifikation.** Fast zwei Drittel der ITK-Firmen suchen ausschließlich Mitarbeiter **mit Hochschulabschluss.**
- [...]. **„Es gibt aber einen demografisch bedingten, strukturellen Engpass für hochqualifizierte Nachwuchskräfte in praktisch allen technischen Disziplinen und der Informatik“**, sagte Scheer. In den kommenden Jahren verabschiede sich eine geburtenstarke Generation hoch qualifizierter Techniker in den Ruhestand. Scheer: **„Das Bildungssystem in Deutschland ist nach wie vor nicht in der Lage, den Nachwuchsbedarf der Wirtschaft zu decken.** Deshalb müssen die Reform des Bildungssystems und moderne Zuwanderungsregelungen auf der Tagesordnung der Politik bleiben.“
- [...]

[http://www.bitkom.de/54570\\_54471.aspx](http://www.bitkom.de/54570_54471.aspx)

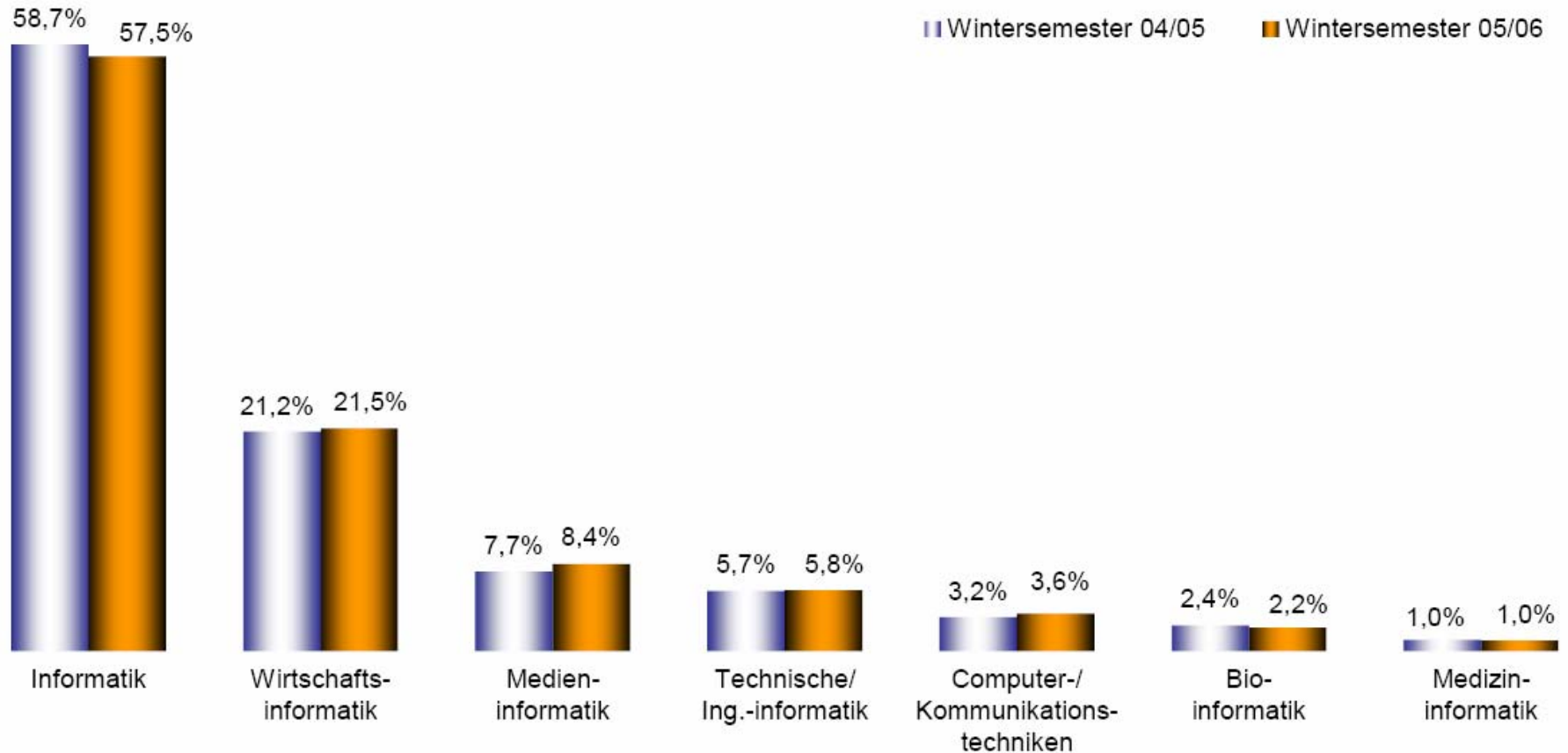
# Trend: Gesucht sind hohe Qualifikation





## Studierende von Informatik-Studiengängen nach Studienfach

Wirtschaftsinformatik bleibt beliebteste „Bindestrich-Informatik“



Quelle: Statistisches Bundesamt Anteile an allen Studienanfängern im Studienbereich der Informatik in Prozent Bundesagentur für Arbeit, 2007

## Betriebswirtschaftliche Anforderungen an IT-Fachleute

- Gefragt sind bei den Unternehmen vor allem Software-Spezialisten und Informatiker mit betriebswirtschaftlichen Zusatzkenntnissen.
- „Häufig passen die Anforderungen der Unternehmen und die Qualifikation der Bewerber allerdings nicht zusammen“, sagt Berchtold. In der Hochschulausbildung werde noch zu großer Wert auf theoretisches Wissen gelegt.

Gefragt seien heute sehr stark

- **Kenntnisse in der Prozessoptimierung und**
- **branchenspezifisches IT-Know-how.**

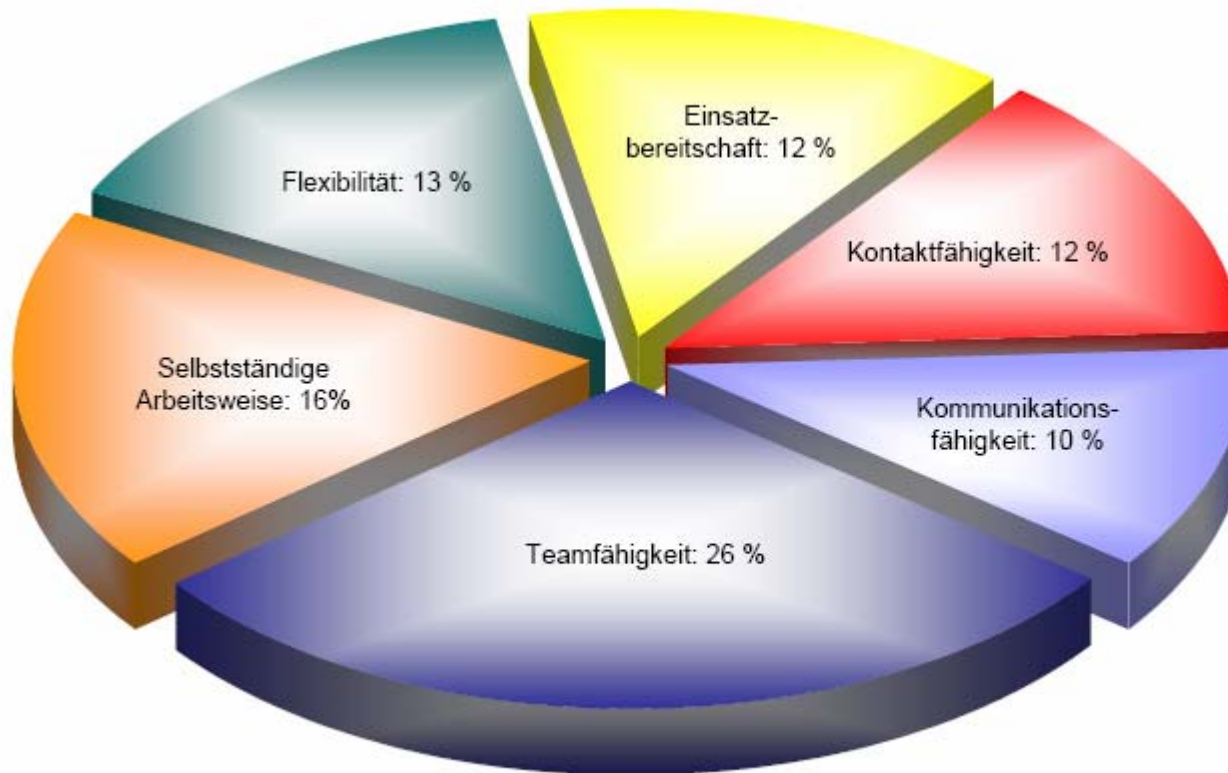
Das müsse einhergehen mit persönlichen Fähigkeiten wie

- **Kundenorientierung,**
- **Team- und Kommunikationsfähigkeit**
- **sowie Fremdsprachen.**

[http://www.bitkom.de/de/presse/8477\\_41742.aspx](http://www.bitkom.de/de/presse/8477_41742.aspx) (entnommen 16.10.2006)

# Soft Skills

## Soft Skills in Stellenangeboten für IT-Fachleute



Weitere genannte Soft Skills:

- Auffassungsvermögen
- Denkvermögen
- Erscheinungsbild
- Führungsfähigkeit
- Interkulturelle Kompetenz
- Kreativität
- Kundenorientierung
- Lernbereitschaft
- Organisationsfähigkeit
- Sorgfalt
- Umgangsformen
- Verantwortungsbewusstsein
- Zuverlässigkeit

Quelle:  
BA-Datenbank der offenen Stellen

n = 100, Mehrfachnennungen möglich  
Stichprobe aus 26.865 Stellenangeboten für IT-Fachleute im Jahr 2006

Bundesagentur für Arbeit, 2007

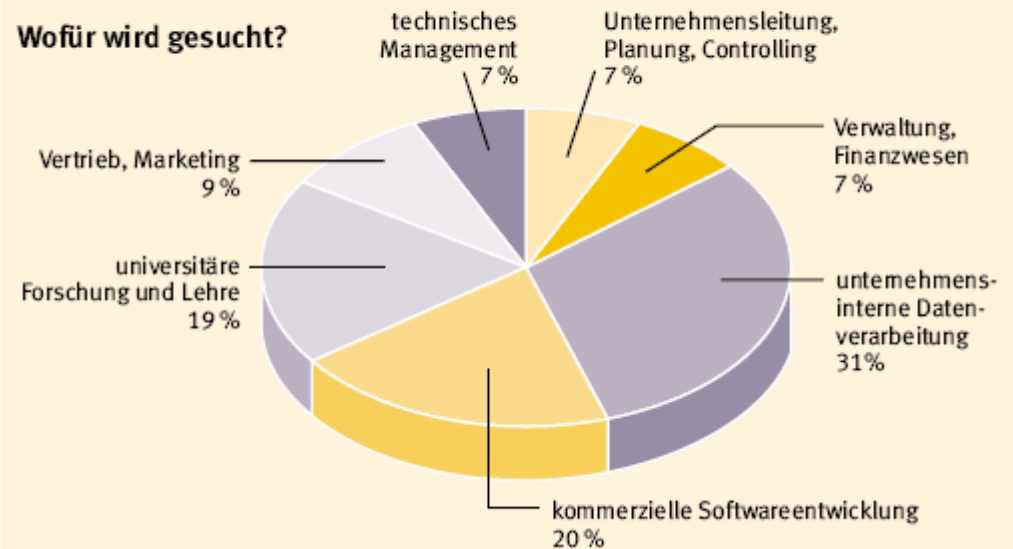
# Arbeitsmarkt für Wirtschaftsinformatiker

- Wirtschaftsinformatiker arbeiten in der Regel an Schnittstellen [...] beispielsweise sind sie schwerpunktmäßig in den Bereichen Controlling, Logistik, Beschaffung, Vertrieb und Marketing eingesetzt, wo sie für die jeweiligen IT-Systeme zuständig sind. [...] aber auch [...] in der Softwareentwicklung, im Qualitätsmanagement, in der Beratung, im Support, IT-Service und in der Schulung.
- Wichtig ist für Wirtschaftsinformatiker das Bewusstsein, dass sie sich in einem beruflichen Umfeld bewegen, in dem sich permanent neue Aufgaben und Tätigkeitsfelder entwickeln.

<http://www.unimagazin.de/rubrik/arbeitsmarkt20030701.jsp>  
(entnommen 16.10.2006)

## Adecco Stellenindex – Wirtschaftsinformatiker

Basis: 628 Stellenanzeigen; Juli 2002 bis Juni 2003



Quelle: Adecco / EMC Medienservice

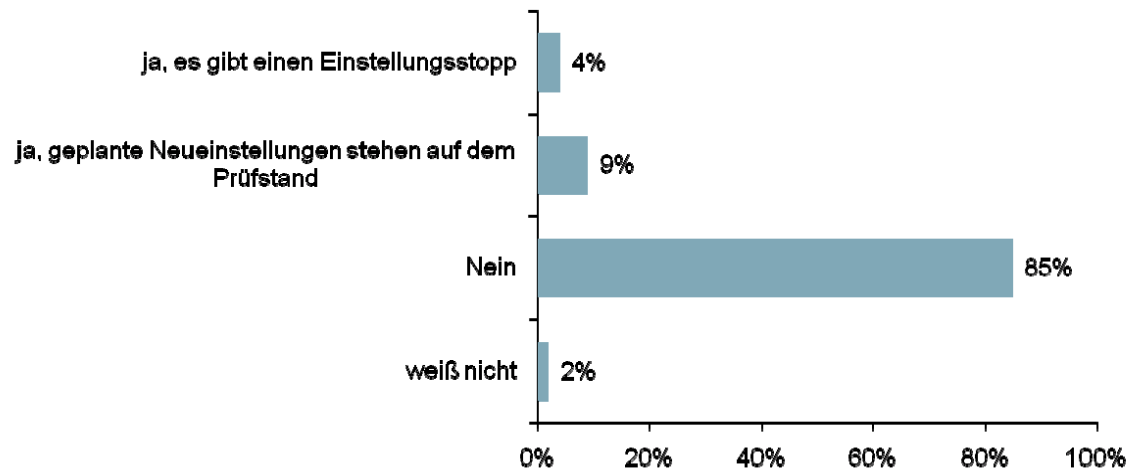
# Wirtschaftsinformatik



## Die Jobs sind sicher



Hat die aktuelle Krise Auswirkungen auf die Personalplanung Ihres Unternehmens?



Quelle: BITKOM, N = 301

BITKOM – Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V.

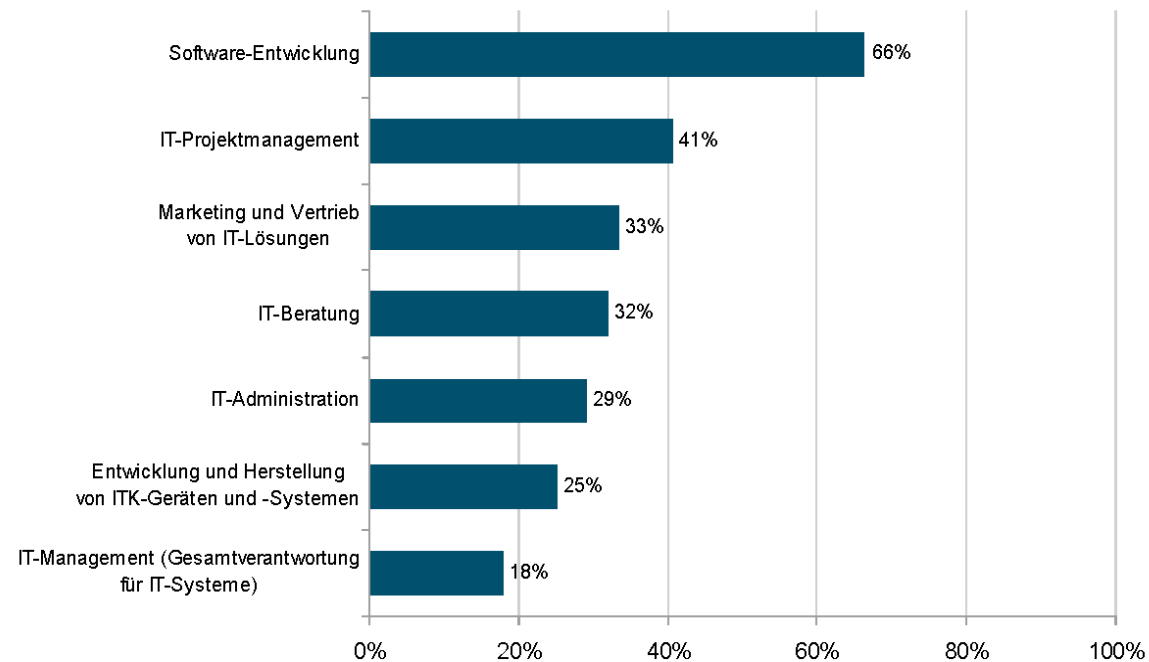
5



## Gesucht: Softwareentwickler, Projektmanager



Für welche Arbeitsbereiche werden aktuell IT-Spezialisten gesucht?



Quelle: BITKOM, Basis: ITK-Unternehmen mit mindestens einer offenen IT-Stelle

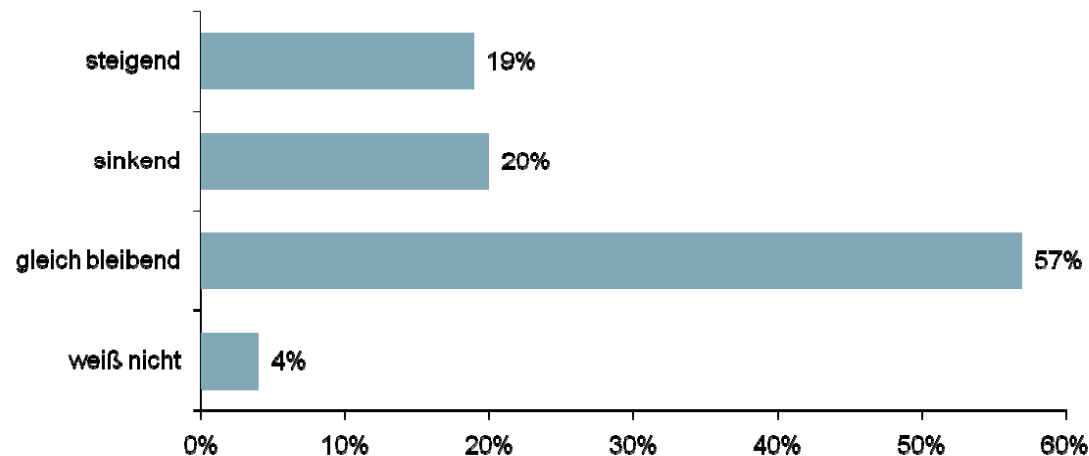
BITKOM – Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V.

5

## Ausblick mit gemischten Gefühlen auf 2009



Wie wird sich der Umsatz Ihres Unternehmens im Gesamtjahr 2009 im Vergleich zu 2008 nach Ihrer Einschätzung entwickeln?



Quelle: BITKOM, N = 301

BITKOM – Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V.

4

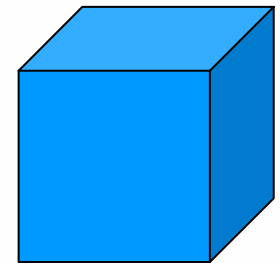
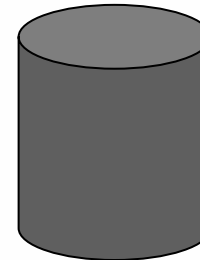
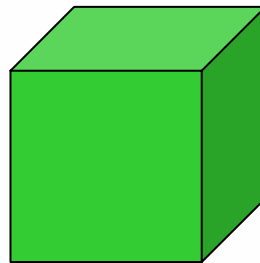
## Angewandte Informatik

- Ist die wissenschaftliche Teildisziplin der Informatik, die sich mit der
  - Beschreibung
  - Entwicklung
  - Bewertungvon Anwendungen befasst.
- Sie kombiniert **ingenieurwissenschaftliche** und **sozialwissenschaftliche** Methoden.

# Anwendungen der Informatik - Angewandte Informatik

AI = Verallgemeinerte Aussagen  
über konkrete Anwendungen  
und Kategorien von Anwendungen

Kategorien  
von Anwendungen  
(Objektkategorien)



Konkrete  
Anwendungen  
(Individuelle Objekte)



Warenbestellung  
LESTRA, Bremen

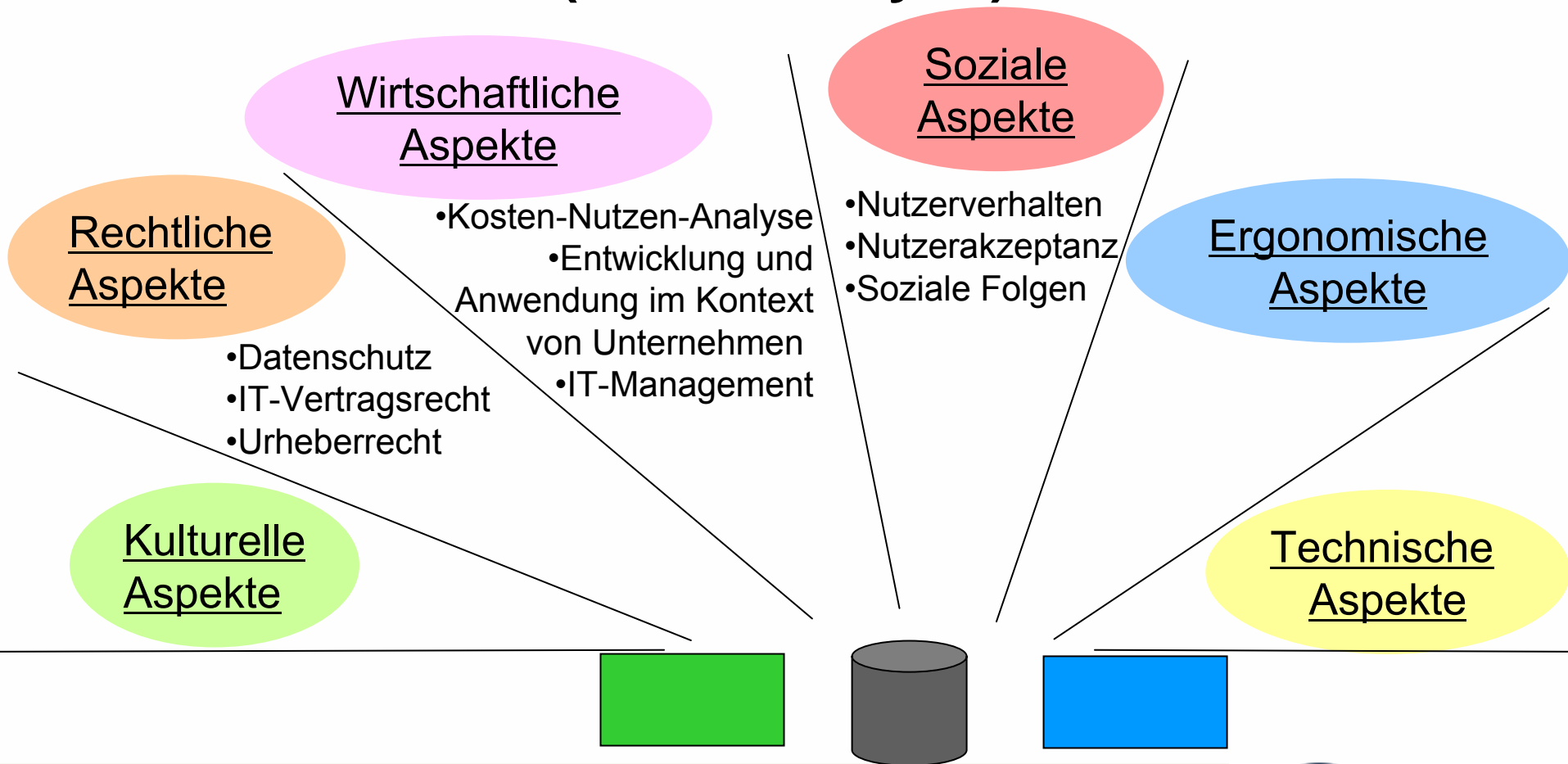


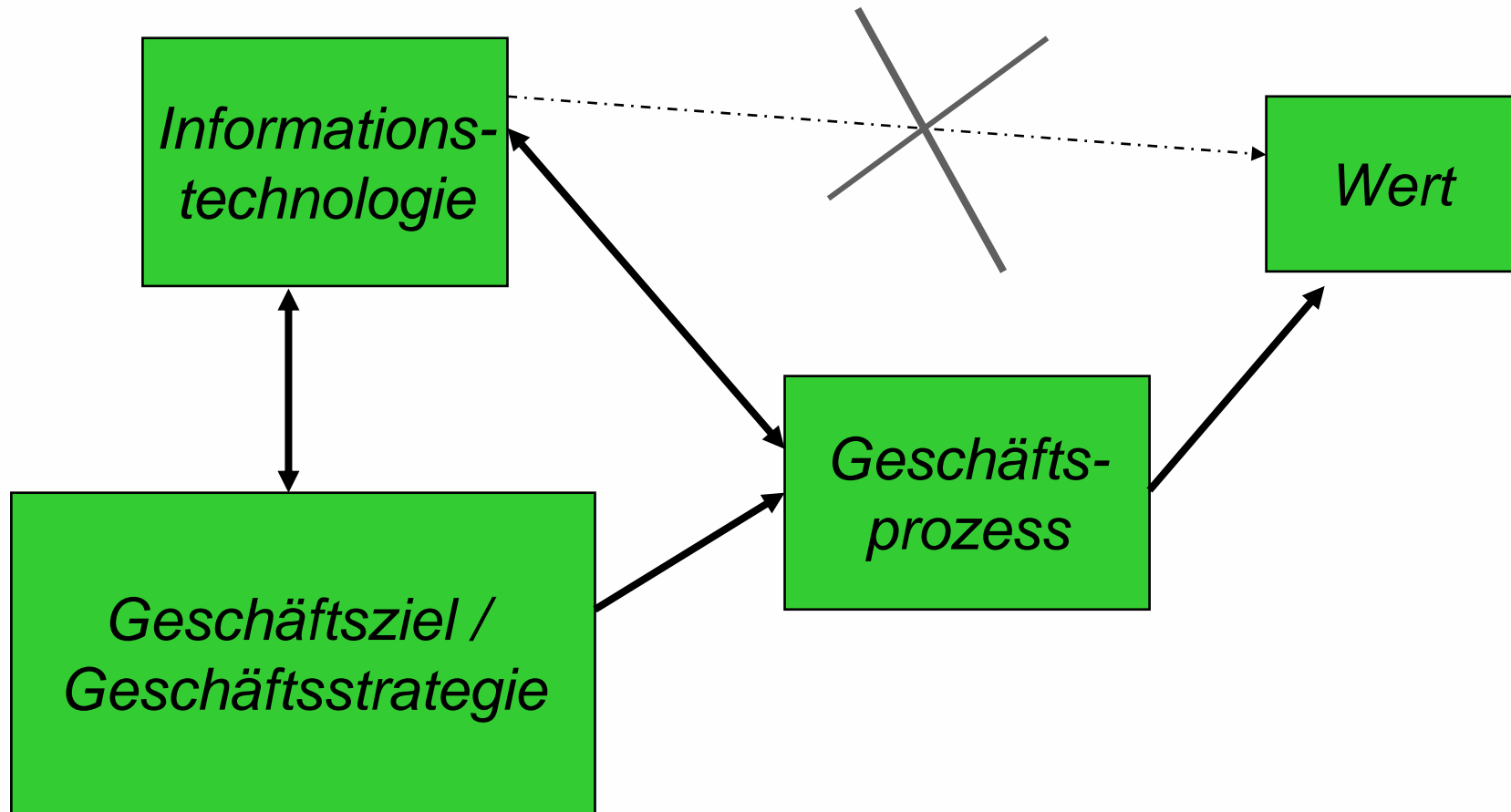
Ebay-Auktionen



Robotersteuerung,  
Karosseriemontage,  
VW Wolfsburg

# Die wirtschaftlichen Aspekte von Anwendungen (Partialanalyse)

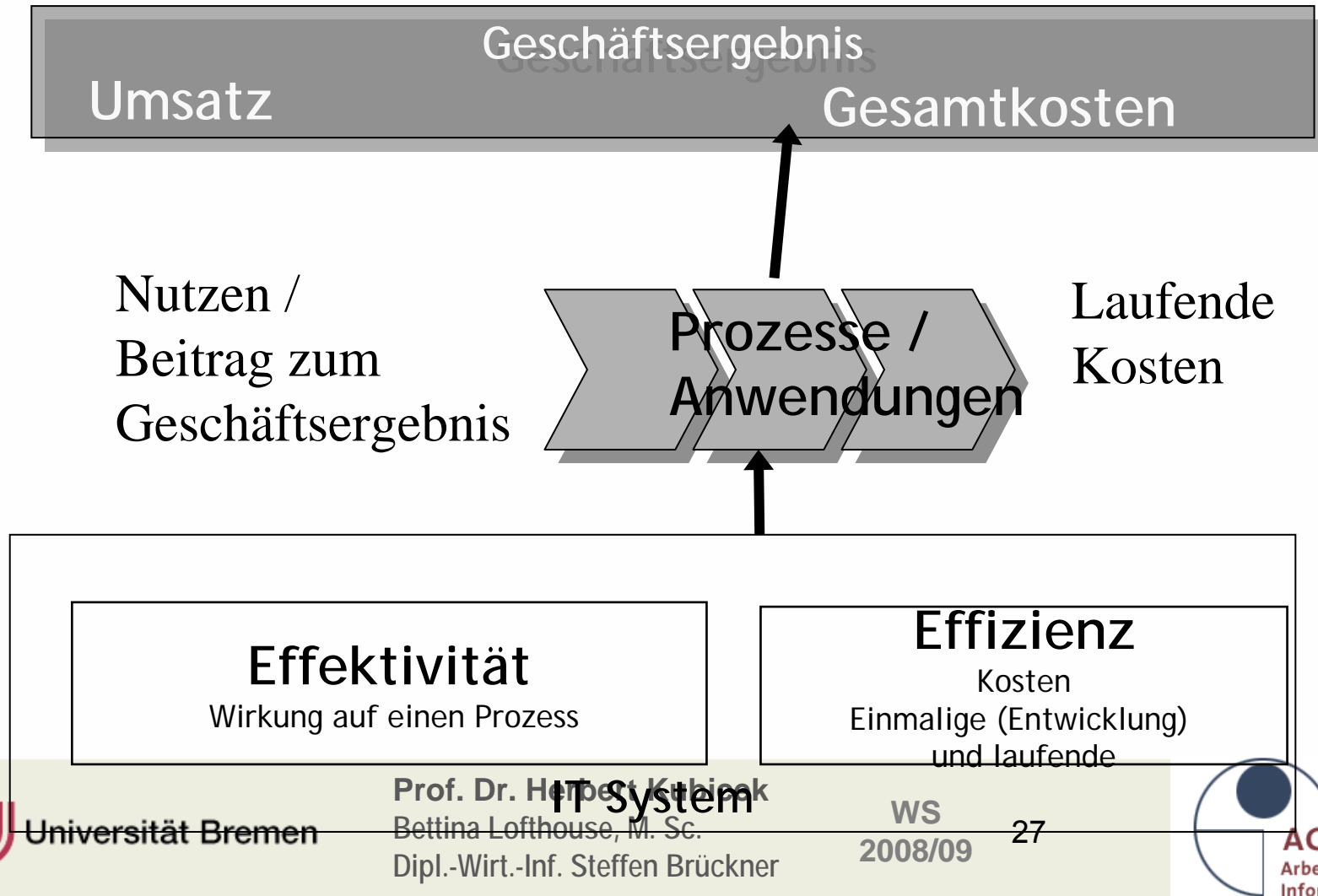




*Die Beziehung zwischen Strategie, Prozess und IT nach Wigand 1997  
(aus Haertsch 2000, S. 38)*

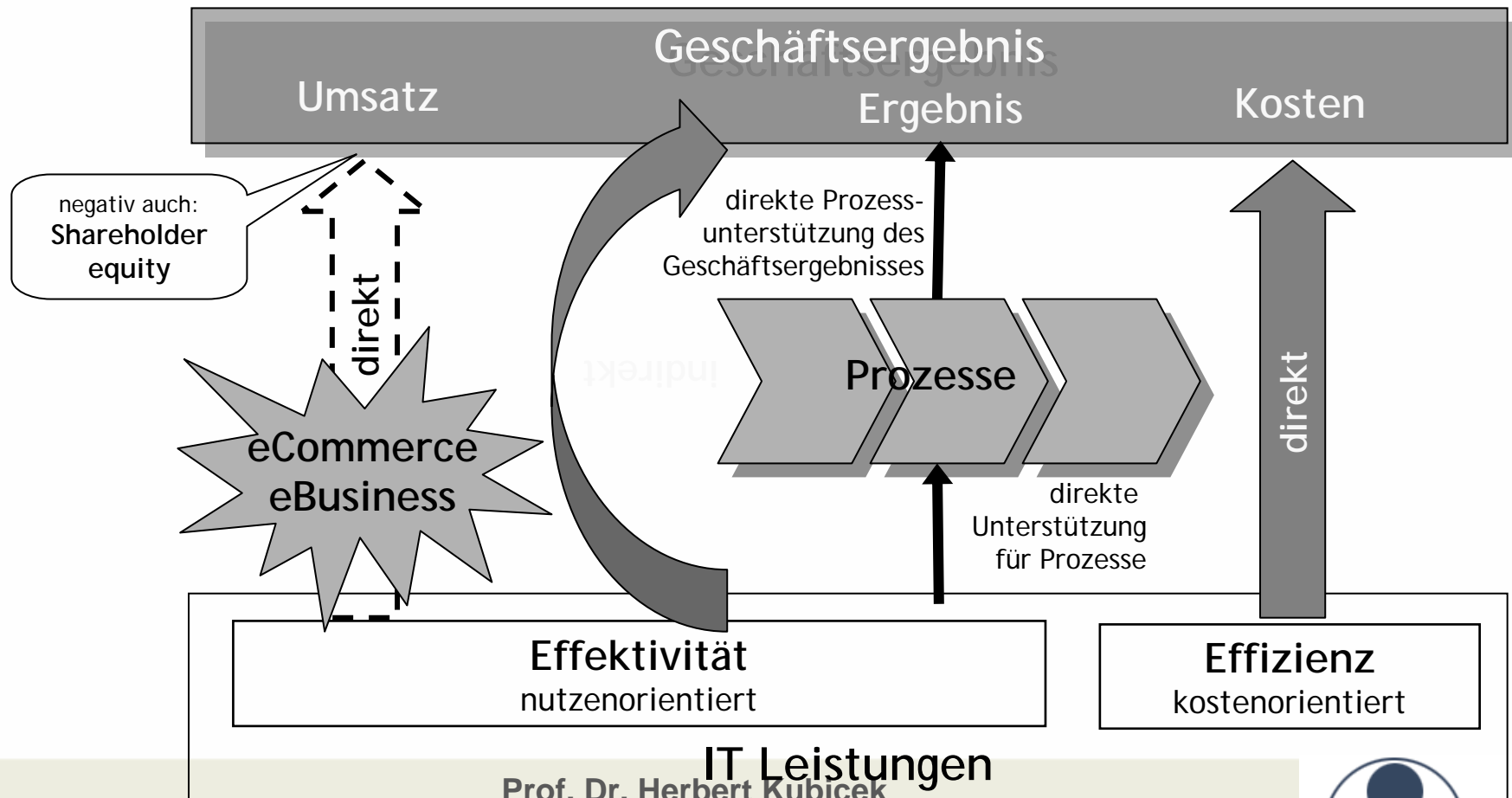


# Ansatzpunkte für Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen



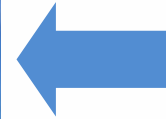
Quelle: Strnadl, C. (ATOS ORIGIN),  
[http://www.cecmg.de/doc/cecmg2003\\_strnadl.ppt](http://www.cecmg.de/doc/cecmg2003_strnadl.ppt)

Der einzige *direkte* Beitrag der IT zum Unternehmenswert sind Kosten (Ausnahme: eBusiness). Alle anderen Beiträge der IT zum Geschäftserfolg sind *indirekt* und über Prozesse.



Quelle: Strnadl, C. (ATOS ORIGIN),  
[http://www.cecmg.de/doc/cecmg2003\\_strnadl.ppt](http://www.cecmg.de/doc/cecmg2003_strnadl.ppt)

# IT-Kosten – ein Blick auf den Eisberg



Hardware, Software,  
Netzinfrastruktur  
(investiv)



Beschaffung, Installation,  
Betrieb, Verfügbarkeit,  
Qualifizierung, Service &  
Support, Updates,  
Sicherheit, Entsorgung  
(konsumtiv)

# Anwendung und Anwendungssystem

- Eine Anwendung (Anwendungsprogramm, Applikation) ist ein Programm, das für einen bestimmten Anwendungsbereich konzipiert wurde.
- Beispiel: Textprogramm, Tabellenkalkulation
- Unter einem betrieblichen IV-Anwendungssystem, kurz Anwendungssystem, wird...
  - im **engeren Sinne**
    - die Gesamtheit aller Programme, d.h. die Anwendungssoftware und
    - die zugehörigen Daten für ein konkretes betriebliches Anwendungsgebietverstanden und
  - im **weiteren Sinne** zusätzlich
    - die für die Nutzung der Anwendungssoftware benötigte Hard- und Software,
    - die erforderlichen Kommunikationseinrichtungen und
    - je nach Betrachtungsweise auch der Benutzer definiert.

# Rollen bzw. Perspektiven in Verbindung mit Anwendungen

Betriebsrat



Anwender



Leitung  
Anwender-  
organisation



Einkauf



Betreiber

Vorgesetzte



Benutzer



Anwendung  
Hardware, Software,  
Netze, Daten

Lieferant



Entwickler



Projektleiter



Betrieblicher  
Datenschutzbeauftragter





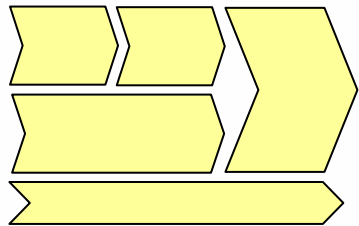
**Geschäfts-  
idee**



**Business  
Modell**

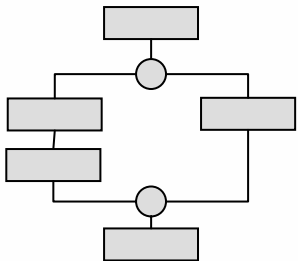


**Business  
Plan**



**Business Processes  
(Geschäftsprozesse)**

**Use Cases**



**Workflows**

**Anforderungs-  
Definition /  
Spezifikation**

**PROGRAMM**



# Inhalt und Vorgehen der Veranstaltung WI I

- Erörterung von Grundbegriffen der Betriebswirtschaftslehre
- Vorstellung und Entwicklung von Geschäftsfällen und Business-Plänen bzw. IT-Projekten für ausgewählte (virtuelle) Unternehmen in Form von Fallstudien
- Im Geschäftsmodell wird dargelegt, wie eine technologieorientierte Geschäftsidee bzw. ein IT-Projekt in einem Unternehmen im Bereich Produktion, Beschaffung, Marketing und Vertrieb umgesetzt werden soll.
- Im Businessplan bzw. Projektbudget werden die damit verbundenen Aufwendungen und Erträge in Form von Planbilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Projekt-Kalkulationen dargestellt.

# Lernziele der Veranstaltung WI I

Nach Absolvieren der Veranstaltung sollten die Studierenden in der Lage sein...

- ... wirtschaftlichen Zusammenhänge im allgemeinen und Aspekte der Entwicklung und des Betriebs von informationstechnischen Systemen zu verstehen und
- ... Fachbegriffe der Wirtschaftswissenschaft bzw. Wirtschaftsinformatik zu verstehen und richtig zu benutzen,
- ... praxisbezogene Aufgabenstellungen lösen zu können,
- ... die Arbeit in Gruppen bzw. im Team zu planen und zu koordinieren,
- ... Sachverhalte bzw. Ergebnisse in geeigneter Form aufzubereiten und zielgruppengerecht zu präsentieren.

# Leistungen für den Scheinerwerb

- 2 Skripte zur Vorlesung durcharbeiten
  - Gründung eines IT-basierten Unternehmens
  - Planung eines IT-basierten Geschäftsprozesses
- Übungs-/Kontrollfragen zum Vorlesungsinhalt online beantworten
- schriftlichen Test mit Stichprobe der Kontrollfragen in Übung bestehen (20%, Einzelnote)
- Erarbeitung eines Businessplanes oder Projektplanes in 3er-Gruppen
- inkl. 2 Teil-Probepäsentationen und einer bewerteten Abschlusspräsentation (10%, Einzelnote)
- Abgabe einer schriftlichen Ausarbeitung (70%, Gruppennote)

# Anforderungen zum Scheinerwerb

- Bearbeitung von
  - zwei Präsentationsaufgaben
  - einer schriftlichen Ausarbeitung
  - in Gruppen bis zu jeweils 3 Personen.
  - Mindestens ein Mitglied muss Deutsch als Muttersprache haben.
- Jede Teilleistung
  - muss erbracht, sowie
  - frist- und formgerecht abgegeben werden und
  - mit mindestens 50% der Punkte oder der Note 4.0 bewertet worden sein.
- Gegebenenfalls ist das Bestehen des Überprüfungsgesprächs erforderlich.

## Methode: Fallstudien

# Fallbeispiel B-to-C: **Blacksocks.com**

# Die Socken-Täter.



Marcel Roth (37)  
in Kniesocken  
Marcel.Roth@blacksocks.com

Samy Liechti (33)  
in Wadensocken  
Samy.Liechti@blacksocks.com

# Die Idee:

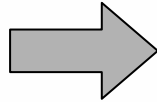
**«Wie eine Zeitung sollte man in regelmässigen Abständen seine Socken im Briefkasten finden. Am besten immer die selben.»**

Weil, dreifache Zeitersparnis:

- Niemand gerne Socken einkauft.
- Jeder immer wieder Socken braucht.
- Niemand nach dem Waschgang gerne Socken aussortiert.

# Das Socken-Abo

Kunde  
bestellt:



## Sockentypen:

- Wadensocken
- Kniestrümpfe

4 Monate später



## Farben:

- schwarz
- NEU: auch weiss

4 Monate später



## Lieferrhythmus:

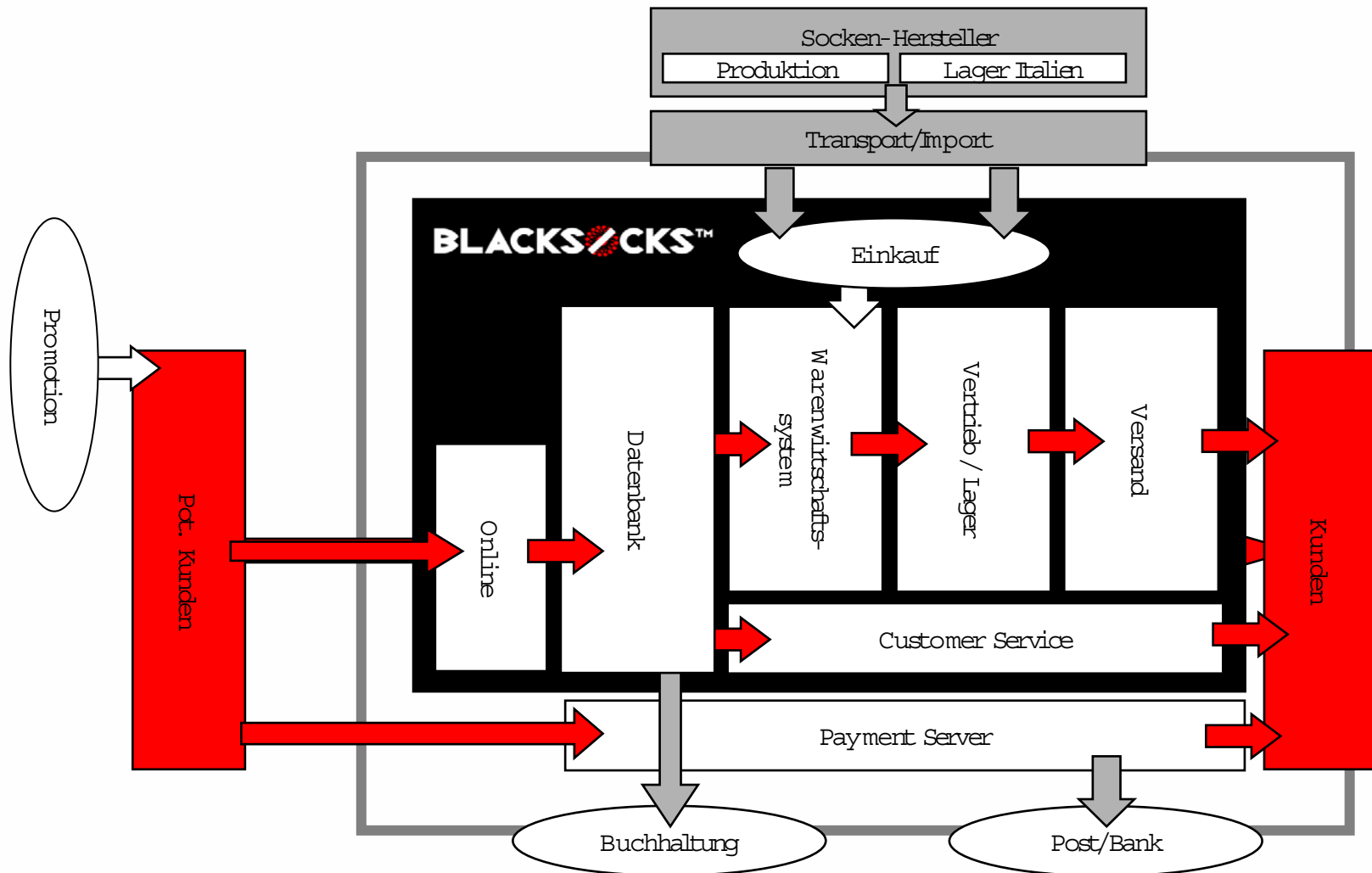
- 4 Lieferungen à 3 Paar
- 6 Lieferungen à 3 Paar
- 1 Lieferung à 10 Paar



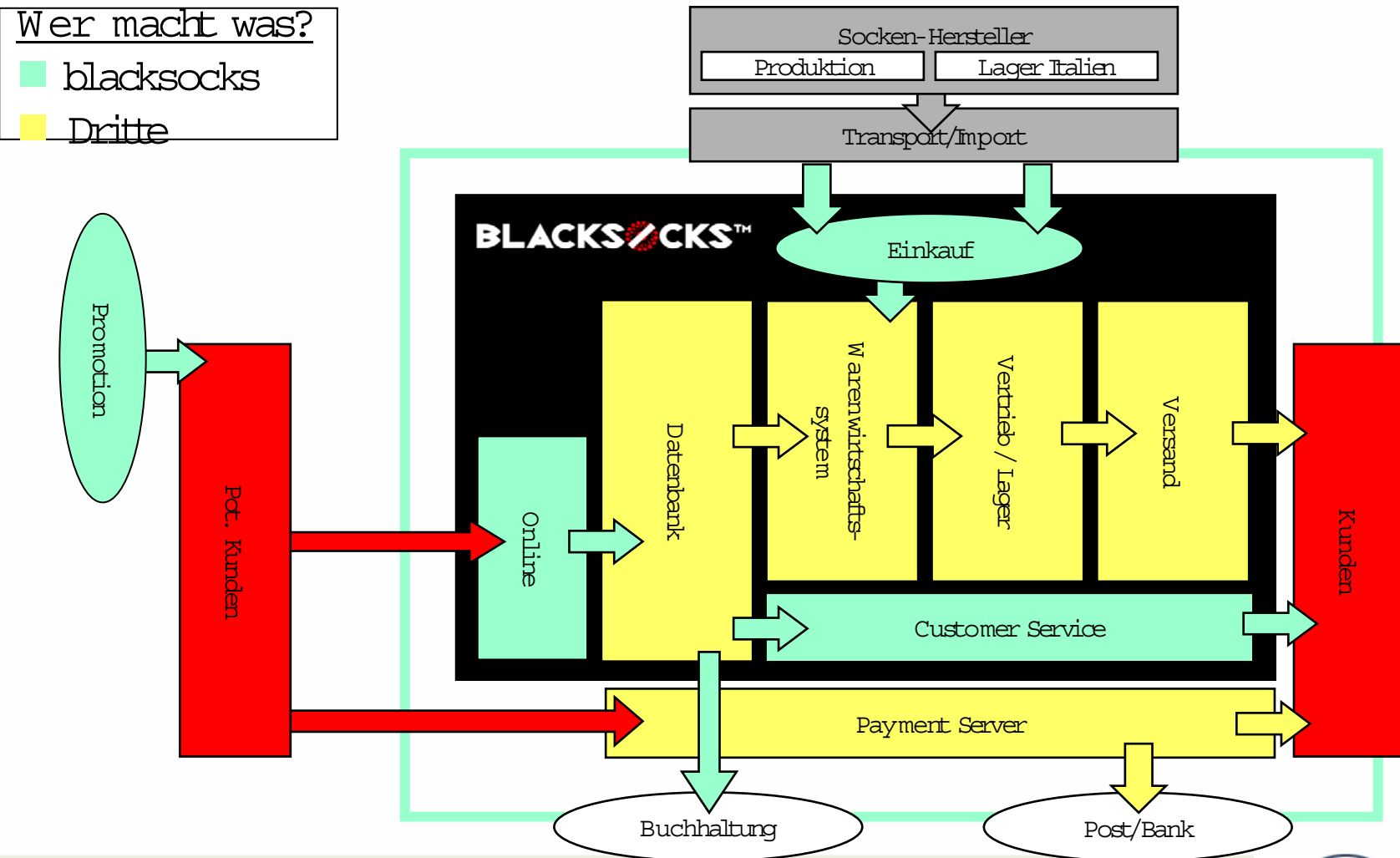
## Was bedeutet dies:

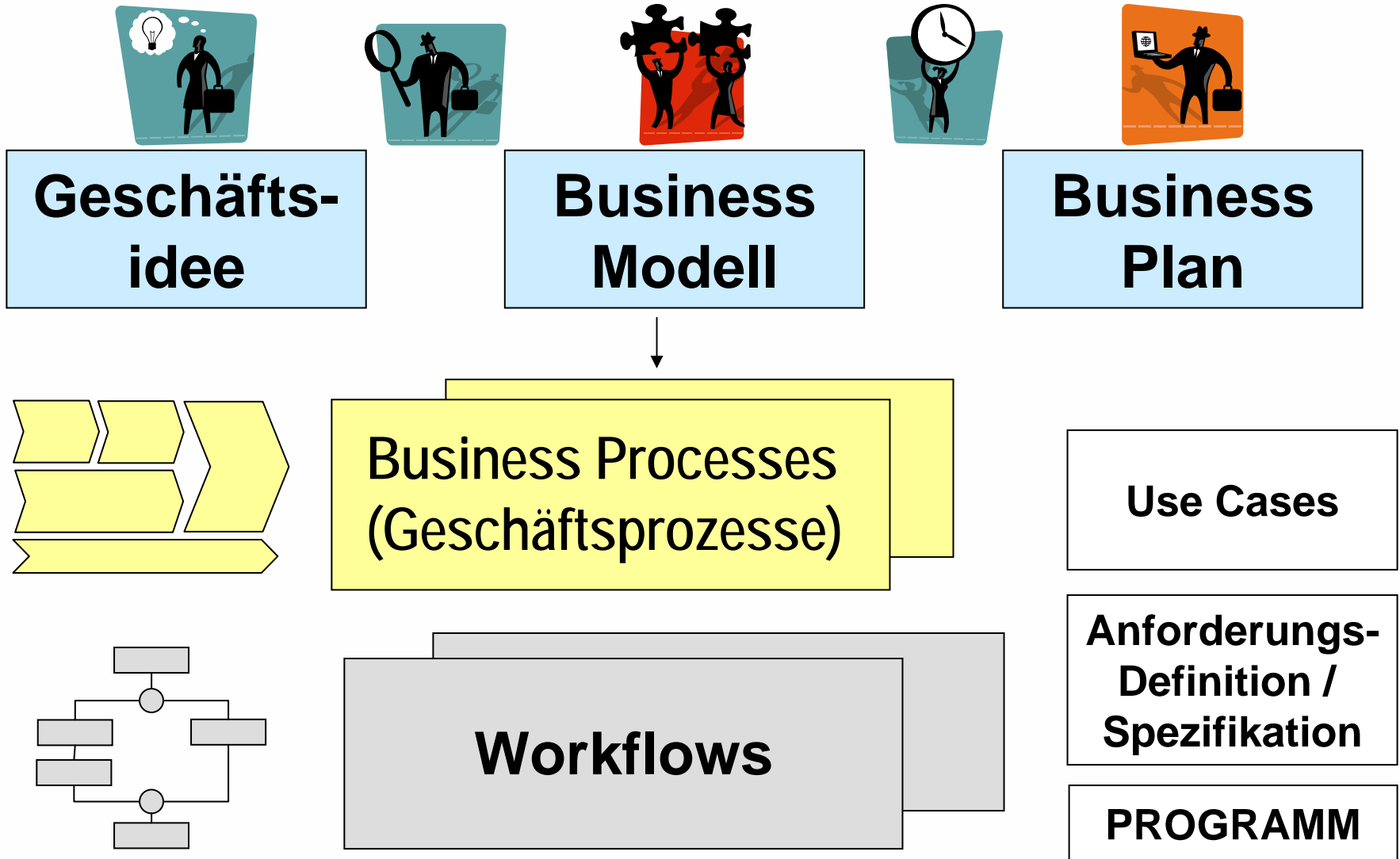
- Wir verkaufen keine Socken, wir lösen ein Problem.
- Wir sind keine Händler, wir sind Dienstleister.
- Wir machen keine Deals, sondern gewinnen Kunden.
- Wir machen dem Kunden keine zusätzlichen Probleme, sondern lösen solche.
- Wir sind kulant, grosszügig und unterhaltsam.

# Der Prozess gehört zum Produkt.



# Wir kümmern uns um die Kunden, die Partner um die Abwicklung.





# Geschäftsmodell (Business Case)

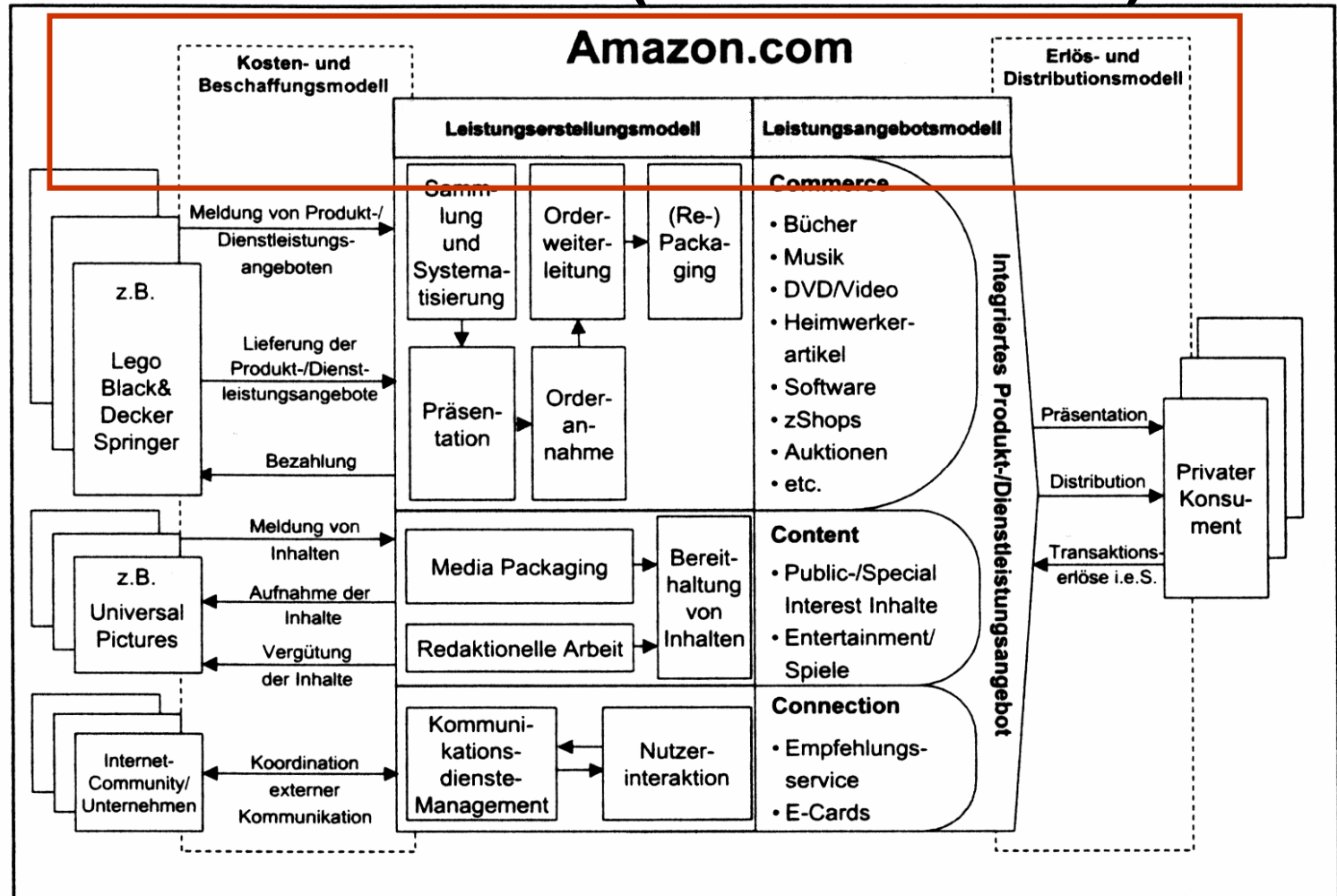


Abbildung 128: Geschäftsmodell von Amazon

## Businessplan

### 5 ELEMENTE DES BUSINESSPLANS = Unternehmerisches Konzept



Abb. 3

z.B. zur Vorlage bei einer Bank um einen Kredit zu bekommen



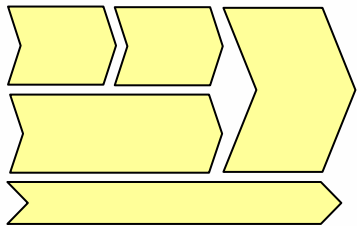
**Geschäfts-  
idee**



**Business  
Modell**

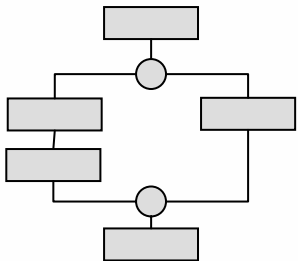


**Business  
Plan**



**Business Processes  
(Geschäftsprozesse)**

**Use Cases**



**Workflows**

**Anforderungs-  
Definition /  
Spezifikation**

**PROGRAMM**

# Grundlagen der Wirtschaftsinformatik

## Teil 2 (Sommersemester)

Analyse und Modellierung von Anwendungen...

- Woraus bestehen Anwendungen?
- Wie entstehen Anwendungen?
- Wie und womit werden Anwendungen entwickelt?
- Wie und womit werden Anwendungen beschrieben?
- Wie kann man Anwendungen bewerten?

... Erhebung und Beschreibung einer Anwendung an einem selbst gewählten realen Praxisbeispiel.



# Zugang zu den Veranstaltungsmaterialien und zu weiteren Informationen

- Die Vorlesungsinhalte (Folien) werden über die Stud.IP-Lernplattform (<https://elearning.uni-bremen.de>) bereitgestellt.
- Weitere Informationen zum konkreten Veranstaltungsverlauf, aktuelle Mitteilungen und Kommunikationsmöglichkeiten werden ebenfalls über die Stud.IP-Lernplattform (<https://elearning.uni-bremen.de>) vorgehalten.

# Stud.IP – Einloggen

URL: <https://www.elearning.uni-bremen.de>



## Lehrbegleitendes Kursmanagement mit Stud.IP

### Herzlich Willkommen!

... bei Stud.IP, dem **Studien**begleitenden Internetsupport von **Präsenz**lehre an der Universität Bremen. Dieses Kursmanagementsystem wird vom Zentrum für Multimedia in der Lehre (ZMML) kostenlos angeboten und ermöglicht u.a. Anmeldeorganisation, TeilnehmerInnenverwaltung, geschützten Dateiaustausch, Rundmails an alle TeilnehmerInnen, online-Lehrevaluation u.v.m. Mehr Infos gibt es [hier](#).

### Anmeldung am System

Benutzername:

Passwort:



login

Login

### Login und Passwort

Das Login erfolgt mit dem Benutzernamen und dem Passwort des eMail-Accounts beim Zentrum für Netze (ZfN). **Der Benutzername entspricht dem vorderen Teil der Email-Adresse** (also bei *muster@uni-bremen.de* nur *muster*). Bei Fragen zu Account und Passwort wenden Sie sich bitte an die [Benutzerverwaltung](#) des ZfN.

### Hilfe bei der Nutzung

**online-Hilfe:** In Stud.IP finden Sie umfangreiche und kontextsensitive [Hilfeseiten](#).

**FAQ:** Hier finden Sie eine aktuelle Liste von Antworten zu

**Schulungen für Lehrende:** Das ZMML führt jedes Semester regelmäßige Schulungen durch. Schwerpunkte und Alternativtermine können mit den TeilnehmerInnen abgestimmt werden [online-](#)

# Kontaktaufnahme

ifib - Institut für Informationsmanagement Bremen  
Am Fallturm 1, 28359 Bremen  
<http://www.agim.informatik.uni-bremen.de>  
<http://www.ifib.de>

- **Prof. Dr. Herbert Kubicek**  
Tel. 218-2830  
E-Mail: [kubicek@ifib.de](mailto:kubicek@ifib.de)  
Sprechzeiten nach Vereinbarung
- **Bettina Lofthouse**  
Tel. 218-8679  
E-Mail: [blofthouse@ifib.de](mailto:blofthouse@ifib.de)  
Sprechzeiten nach Vereinbarung
- **Dipl. Wirt.-Inf. Steffen Brückner**  
Tel. 218-3836  
E-Mail: [sbrueckner@ifib.de](mailto:sbrueckner@ifib.de)  
Sprechzeiten nach Vereinbarung

